

Karfreitags-Gottesdienst vom 29. März 2013

Unter dem Kreuz



Kreuzszene am Slea Head (Irland)

und

Oster-Gottesdienst vom 31. März 2013

Frauen am Grab

Serie: Jesus begegnet Menschen in den Evangelien

Predigten: Martin Aebersold



Karfreitag – Unter dem Kreuz

Bibeltext: Johannes 19

"Er selbst trug sein Kreuz..." (Vers 17)

Die Bibel kennt zwei Sichtweisen: eine Theologie des Sieges, der Heilung und des Lebens. Und eine Theologie des Kreuzes und des Leidens. Die eine oder die andere Sichtweise droht entweder zu überwiegen oder aber in Vergessenheit zu geraten. Hier liegt der Fokus auf der Lehre des Kreuzes. Jesus selbst hat vor seinem Tod seine Jünger dazu aufgefordert, ihr Kreuz auf sich zu nehmen und ihm nachzufolgen (Matthäus 16,24-25). Und er hat es vorgelebt.



ermutigend

Ermutigend ist, dass das Kreuz zum Leben führt. Nach Karfreitag folgt Ostern, nach dem Leiden der Sieg! (Vgl. Römer 8,17 und 1. Petrus 4,12-14).

1. Die Führer

Die jüdischen Führer sowie Pilatus schieben die Schuld an der Verurteilung ab und wännen sich fein raus; zumindest im Moment. Der Bumerang der Selbstgerechtigkeit kommt jedoch zurück!



Frage

Hand aufs Herz: Wo versuchen wir uns jeweils zu entschuldigen oder mit langen Erklärungen den Kopf aus der Schlinge zu ziehen? Wo will ich Recht behalten?

2. Die Römer

Die römischen Soldaten plündern Jesus schamlos aus. Sie zerteilen und verlosen seine Kleider. Das plötzliche Erdbeben nach seinem Tod schreckt sie auf. Sie denken radikal um und bekennen Jesus als Sohn Gottes (Matthäus 27,54). Der Spott weicht dem Bekenntnis. Die Bibel erwähnt einige gläubige und zum Guten entschlossene Römer (Lukas 3,14; 7,1-10; Apostelgeschichte 10). Faszinierend!

3. Die Treuen

Die meisten Jünger liefen davon oder sahen von fern zu. Doch einige Frauen und der Jünger Johannes waren dicht beim Kreuz. Dies sind die Treuen, die ein Risiko auf sich nahmen. Es war nicht ungefährlich, sich als Anhänger von diesem Gekreuzigten zu outen. Doch sie wollten Jesus treu bleiben – bis ans Kreuz. Sie wollten Jesus nahe sein – auch im Leiden. In Philipper 3,10 ist von der Gemeinschaft im Leiden die Rede. Ein Ausspruch, der uns irgendwie fremd erscheint. Leiden ist weder chic noch in. Doch diese treuen Jünger(innen) lassen sich vom Leiden Jesu prägen.





Möchte auch ich es lernen, meine Leidensscheu mit Gottes Hilfe mehr und mehr zu überwinden? Achtung: Es gibt aber auch ein falsches Leiden. Viele Leiden haben wir uns selbst eingebrockt. Durch eigenes Fehlverhalten (vgl. 1. Petrus 2,20; 4,15).

Wie Jesus für seine Mutter sorgt und sie in die Obhut von Johannes übergibt, ist es auch unsere Aufgabe, für Bedürftige zu sorgen. Lassen wir uns davon anstecken?

4. Die Geheimen

Neben den Treuen gab es auch die geheimen Jünger. Joseph von Arimathia und Nikodemus waren beide Mitglieder des Hohen Rates und hatten der Verurteilung Jesu offenbar nicht zugestimmt (Lukas 23,50-51 und Johannes 3,1). Sie hielten ihren Glauben für sich geheim. Aus Furcht vor den Juden (Johannes 19,38). Doch dann traten sie aus dem Schatten heraus und baten öffentlich darum, den Leichnam von Jesus begraben zu dürfen.



Möchte auch ich lernen, meine Menschenscheu zu überwinden und Schritt für Schritt aus dem Schatten herauszutreten und zu Jesus stehen?

Wir Menschen gleichen doch irgendwo den Menschen unter dem Kreuz. Das ist zutiefst menschlich. Und wir können davon lernen, wie Jesus ihnen begegnet ist. Das ist zutiefst göttlich. Das gibt Hoffnung!

Ostern – Frauen am Grab

Bibeltext: Lukas 24

Es gibt gute Gründe dafür, dass Jesus tatsächlich auferstanden ist! Gängige Vorwürfe können durch folgende Argumente entkräftet werden:

Vorwurf: "Jesus wurde gar nicht begraben."

→ Es wird von einer ordentlichen Bestattung berichtet. Viele Einzelheiten über die Grablegung und Versiegelung des Grabes werden beschrieben.

Vorwurf: "Der Leichnam wurde gestohlen."

→ Es gab ein amtliches Siegel am Grab und römische Wachen wurden aufgestellt.

Vorwurf: "Jesus war nur scheinbar tot."

→ Nach der Tortur der Kreuzigung hätte er den Stein gar nicht wegrollen können. Zudem war er bis zum Hals in Leintücher fest eingewickelt.

Vorwurf: "Niemand hat gesehen, wie Jesus auferstand."



→ Im Gegenteil: viele Zeugen haben Jesus wiedererkannt. Er ist vielen leiblich erschienen: den Frauen, den Aposteln, mehr als 500 Brüdern.

Vorwurf: "Das waren Halluzinationen."

→ Mehr als 500 Menschen sahen ihn gleichzeitig und konnten seinen Körper berühren. Die Gegner konnten die Auferstehung nicht widerlegen (Apg 25,6).

persönlich

Gute Argumente reichen noch nicht für einen lebendigen Glauben. Es braucht eine persönliche Begegnung mit dem Auferstandenen. Jesus begegnet zuerst den Frauen und dann nach und nach den Jüngern.

Fragen

- Warum erschien den Jüngern die Osterbotschaft der Frauen zunächst wie leeres Geschwätz?
- Was bewirkte die Begegnung mit Jesus?
- Warum ist der Glaube wichtig?
- Wie ist dir Jesus begegnet? Das erste Mal und neulich?

Termine bis 14. April 2013

Do	4	12.00	Mittagsgebet
Fr	5		
Sa	6		Frauen-Impulstag (FIT) in der FEG Wetzikon
		14.00	Yoyo Jungschar
		19.00	Kätschup
So	7	10.00	Missions-Gottesdienst mit Markus Flückiger, OM Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me mit Mittagessen
			anschliessend Seminar "Re-Entry" mit Michèle Kraus OM
		19.00	Godi (Jugendgottesdienst in Wetzikon)
Mo	8		8.-12.4. HFU-Projektwoche
Di	9		
Mi	10	9.30	Yoyo Sing-Spiel-Treff
		10.00	Bibelstudie
Do	11	12.00	Mittagsgebet
		20.15	Frauenlobpreis
Fr	12	19.00	TC Teenagerclub
Sa	13	9.00	Time-out-Modul (2.+3. Sek.)
So	14	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me

